



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Berne, le 4 avril 1991

Note d'information

Au Conseil fédéral

Ma visite officielle en Espagne le 21 mars 1991

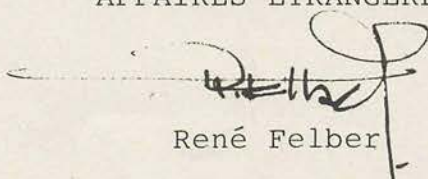
1. Je me suis rendu le 21 mars 1991 en visite officielle en Espagne où j'ai eu des entretiens avec mon homologue,
  - M. Francisco Fernandez Ordonez, Ministre des affaires étrangères, ainsi qu'avec
  - M. Felipe Gonzalez, Président du Gouvernement.

J'ai également été reçu en audience par le Roi au Palais de la Zarzuela.

2. Mes entretiens ont été consacrés pour l'essentiel d'une part à la situation internationale, et plus particulièrement aux suites de la guerre du Golfe et à la situation au Proche-Orient, et d'autre part à la négociation sur l'Espace Economique Européen.

Le compte rendu de mes entretiens figure en annexe de la présente note.

DEPARTEMENT FEDERAL DES  
AFFAIRES ETRANGERES

  
René Felber

Annexe mentionnée

B e s u c h   B u n d e s r a t   F e l b e r   ( B R F )  
i n   M a d r i d

Am 21. Maerz 1991 hat BRF auf Einladung seines spanischen Amtskollegen, Francisco Fernandez Ordonez, Spanien einen Arbeitsbesuch abgestattet. Bei dieser Gelegenheit wurde er von Koenig Juan Carlos und von Regierungspraesident Gonzalez zu Gespraechen empfangen.

1. Audienz bei Koenig Juan Carlos

Koenig Juan Carlos empfing BRF in seiner Privatresidenz, dem Zarzuela-Palast, zu einem sehr herzlichen halbstuendigen Gespraech. Als grosser Freund und guter Kenner der Schweiz interessierte er sich insbesondere fuer die Perspektiven unserer Zusammenarbeit mit den EG. Er unterstrich im weiteren das Interesse, aber auch die Sorge Spaniens ueber die Zukunft Lateinamerikas. Was den dortigen Laendern fehlt, sagte er scherzhaft, ist ein Koenig, der ueber den Parteien steht. Er sei bereit, sich fuer einige Monate ausleihen zu lassen. Juan Carlos, der durch ein spontanes unkompliziertes Auftreten besticht, wird im Sommer dieses Jahres die ihm bereits frueher verliehene Ehrendoktorwuerde der Universitaet Fribourg entgegennehmen.

2. Besuch BRF bei Regierungspraesident Gonzalez (G.)

In einem sehr freundschaftlichen und intensiven Gespraech unterstrich G. die Notwendigkeit einer gemeinsamen EG-Aussen- und Sicherheitspolitik. Die Golfkrise habe dies erneut gezeigt. Dies sei nicht nur eine Frage der 'Respektabilitaet', sondern koennte auch von sehr praktischer Bedeutung werden, z.B. im Falle eines Konflikts im Mittelmeerraum. Was geschieht in einem solchen Fall, wenn die EG nicht handlungsfahig sind?

G. zeigte sich, im Unterschied zu seiner eher skeptischen Beurteilung rascher Fortschritte in Richtung auf eine politische Union, optimistischer mit Bezug auf die Erfolgsaussichten der

gewesen. Auch mit Bezug auf Europa gebe es in Spanien durchaus Stroemungen isolationistischen Charakters. In diesem Zusammenhang aeusserte sich G. auch freimuetig zum Instrument des Referendums und zur Technik der Fragestellung, um ein Ja zu erhalten. Zu viele Volksbefragungen sind seiner Meinung nach unerwuenscht.

### 3. Arbeitsgespraech mit Aussenminister Fernandez Ordonez (FO)

Die Gespraechе mit FO waren zum ueberwiegenden Teil den Verhandlungen ueber den europaeischen Wirtschaftsraum (EWR) und die ''Europaeische Architektur'' gewidmet.

Dem von BRF skizzierten Inventar der spezifisch schweizerischen Probleme (institutionelle und juristische Fragen, Transit, Uebergangsregelung im freien Personenverkehr etc.) und seiner Wuerdigung des gegenwaertigen Standes des Verhandlungsprozesses stellte FO die spanische Einschaeztung gegenueber: Seit der Rede von Praesident Delors im Jahre 1989 hat sich die Situation in Europa derart veraendert, dass mit ihr auch die Perzeption der Europaeischen Architektur durch die EG in einem neuen Umfeld erfolgt. Eine Konsequenz daraus ist die sich staendig erweiternde Liste der EG Beitrittskandidaten.

Aus spanischer Sicht bringt die Kreation des EWR vor allem wirtschaftliche Vorteile fuer die Schweiz, die durch ein gewisses Mass an solidarischem Verhalten kompensiert werden muessen. Diese Ueberlegungen erklart die Bedeutung, welche Spanien der Kohaesion neben Landwirtschaft und Fischerei im Verhandlungsprozess beimisst. Demgegenueber treten die Transitfrage (solange Spanien durch allfaellige bilaterale Abkommen nicht benachteiligt wird) und die institutionellen Probleme, welche vor allem der Kommission Kopfzerbrechen bereiteten, etwas zurueck. Zuversichtlich ist FO bezueglich des freien Personenverkehrs, einer politisch fuer beide Laender aeusserst sensiblen Frage, deren Regelung im Detail aber keine unueberwindlichen Schwierigkeiten entgegenstehen sollten. (In diesem Zusammenhang wies er insbesondere daraufhin, dass Spanien in juengster Zeit von einem Emigranten- zu einem Einwandererland geworden sei.) BRF machte seinerseits deutlich,

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL  
DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

*Secrétariat général*

p.B.15.22.22 - AA/MAL

BAS 16. April 91 -10

Berne, le 15 avril 1991

- Secrétaire du Secrétaire  
d'Etat
  - Division politique I
  - Secrétariat politique
  - DOI
  - DDIP
- 

Visite du Chef du Département  
en Espagne le 21 mars 1991

---

Vous trouverez ci-joint une note d'information relative à la visite précitée  
du Chef du Département.

Le Secrétaire général



R. Schaller

Annexe : mentionnée

BAS 16. April 91 -10